

# Zu Besuch bei den Vorfahren

## Geschichtsverein Eberstadt-Frankenstein begrüßte Gäste aus Ockstadt (Friedberg)

Freiherr Georg von Franckenstein war zusammen mit einer großen Abordnung des Ockstädter Geschichtsvereins (Friedberg) wieder einmal in Eberstadt, um dort den Spuren seiner Ahnen nachzugehen. Seit genau 500 Jahren haben die Frankensteiner auch Besitz in Ockstadt, wo im dortigen Schloß der älteste Sohn des gegenwärtigen Familienoberhauptes wohnt.

Der Besuch wurde organisiert vom Geschichtsverein Eberstadt-Frankenstein. Dessen Vorsitzender Dr. Erich Kraft begann mit einer Führung in der alten Eberstädter Kirche und am Pfarrbrunnen, wo noch viele Zeugnisse der Herren von Frankenstein zu sehen sind. Besonders die kostbaren Abendmahlskelche, die Taufkanne und Taufschale, alles Stiftungen der Frankensteiner, beeindruckten die Gäste. Vierzehn Generationen der Familie Frankenstein, von 1264 bis 1606, fanden in der Eberstädter Kirche ihre letzte Ruhe. Von den vielen Grabdenkmälern blieb freilich nur noch ein einziger Stein übrig, nämlich der von Johann I., der mit dem sinnigen Spruch versehen ist: "Anno 1401 ist Herr Johann von Frankenstein von Todes wegen abgegangen."

Anschließend ging es hoch auf die Burg. Hier zeigte Michael Müller seinen Film "Frankenstein 1545" und führte danach durch die bald 800jährigen Gemäuer. Auch der original erhaltene mittelalterliche Brunnen - wohl eine Zisterne - wurde eigens für die Gäste aufgedeckt. Natürlich wurden auch einige Worte zu den unsäglichen Schauergeschichten gesagt, die sich um den Frankenstein seit einiger Zeit ranken, aber so ganz und gar nichts damit zu tun haben.

In Nieder-Beerbach erklärte Adam Breitwieser sehr anschaulich die alte Dorfkirche. Hier ist das künstlerisch wertvolle Grabmal von Georg von Frankenstein (gest. 1535) besonders bemerkenswert. Er ist der Ritter Schorsch der Sage, weil sich hier um das Bein des Ritters die Schwanzspitze des Drachen schlängelt.

Es beeindruckte die Gäste auch, daß hier noch eine ganze Reihe Grabdenkmäler der Frankensteiner zu sehen sind. Allerdings gab es auch Kritik, weil gerade die schönsten Exemplare im Freien stehen und der Witterung ausgesetzt sind und daher schon beträchtlichen Schaden genommen haben.

Im Gemeindehaus der Eberstädter Dreifaltigkeitskirche gab es dann noch einen Abschluß mit Kaffee und Kuchen. Der Vorsitzende des Ockstädter Geschichtsvereins, Werner Margraf, bedankte sich hier herzlich für die gute Organisation des Tages. Im Herbst wollen die beiden Geschichtsvereine gemeinsame Aktionen unternehmen, vielleicht auch einen Besuch auf Schloß Ullstadt (Mittelfranken), dem Hauptwohnsitz der Familie Franckenstein.

### *Bildtext:*

*Freiherr Georg von und zu Franckenstein betrachtet zusammen mit Tochter Caroline den Abendmahlskelch in der Dreifaltigkeitskirche. Sein Vorfahr Philipp von Frankenstein hatte diesen 1506 gestiftet.*

(Bild: Achim Pfeffer)

